

Bern, 15.08.2014

Medienmitteilung

Gesundheitswesen: Gezielte Reformen statt Bewährtes auf den Kopf stellen

FDP-Vorschläge retten umstrittene Reform

Für die Beibehaltung eines liberalen Gesundheitswesens ist eine kompetente Aufsicht über die Krankenversicherer wichtig. Die Aufsicht soll aber nicht in einen Markt und einen Wettbewerb eingreifen, welcher den Versicherten zugutekommt. Für die zu Beginn überladene Vorlage wurde dank der FDP. Die Liberalen ein Kompromiss für eine schlanke und schlagkräftige Aufsicht gefunden. Die Vorlage ist damit bereit für die Herbstsession.

Nach der definitiven Verabschiedung des Risikoausgleichs und der Lösung für die zu viel und zu wenig bezahlten Prämien im März 2014 hat die Gesundheitskommission des Nationalrates (SGK-N) heute mit der Verabschiedung des Krankenversicherungsaufsichtsgesetzes (KVAG) eine weitere gezielte Verbesserung im Gesundheitswesen verabschiedet. Die FDP verpflichtet sich, das heutige Gesundheitswesen mit fokussierten und modernen Reformen an den Wandel der Zeit anzupassen und nach vorne zu schauen – ganz im Gegensatz zur Einheitskassen-Zwängerei, welche das Stimmvolk bereits 1994, 2003 und 2007 eine klare Absage erteilt hat.

Beharrliche Arbeit zahlt sich aus

Die FDP unterstützt seit der [Vernehmlassung zum KVAG](#) in 2011 eine starke Aufsicht über die Krankenversicherer, wehrte sich aber dagegen, dass das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zunehmend in den Markt eingreift anstatt sich auf seine Aufsichtsfunktion zu beschränken und diese auch professionell wahrzunehmen. Für die umstrittene Prämienrückerstattung hat FDP-Nationalrat Daniel Stolz einen Kompromissvorschlag eingereicht, welcher in der Kommission breit getragen wurde.

Nationalrat Stolz sagt dazu: *„Es ist wichtig, dass die Rollen im Gesetz sauber definiert werden: Die Krankenversicherungen sind für die unternehmerischen Entscheide verantwortlich, z.B. Prämien zurückzuerstatten. Die Kontrollbehörden sind zuständig dafür, dass bei solchen Entscheiden, die Spielregeln eingehalten werden. Das ist mit meiner Lösung gewährleistet.“*

Vertrauen in das Gesundheitssystem stärken

Das BAG soll insbesondere die Versicherten vor der Insolvenz eines Versicherers schützen und kontrollieren, dass die Prämien den effektiven Gesundheitskosten folgen. Ist dies nicht der Fall, soll die Aufsicht schmerzhaft Sanktionen verfügen. Das Vertrauen der Bevölkerung in das KVG ist wichtig und eine kompetente, unbürokratische und seriöse Aufsicht ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Dank des Einsatzes der FDP wurde in der SGK-N für die umstrittene Vorlage ein Kompromiss für eine schlanke und kompetente Aufsicht gefunden.

Liberaler Lösung gegen lästige Telefonwerbung

2011 hatten sich die Krankenversicherer im Rahmen einer Branchenvereinbarung auf Restriktionen von Makleranrufen geeinigt. Die WEKO hatte diese Regelung ausser Kraft gesetzt, weil dafür eine gesetzliche Grundlage fehle. Auf Antrag der FDP wurde diese nun im KVAG geschaffen. Anstatt den ursprünglich vorgesehenen weitreichenden Eingriffen in die Wirtschaftsfreiheit wurde nun die Tür für die Selbstregulierung der Branche wieder geöffnet.

Die FDP steht für einen gesunden Wettbewerb im Gesundheitswesen, der dank mehr Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt den Patienten und Versicherten echte Vorteile bringt – **aus Liebe zur Schweiz.**

Kontakt:

- Ignazio Cassis, Vizepräsident FDP-Liberale Fraktion, 079 318 20 30
- Isabelle Moret, Vizepräsidentin FDP.Die Liberalen, 079 332 08 23
- Daniel Stolz, Nationalrat, 076 383 28 16
- Pia Guggenbühl, Kommunikationschefin, 079 566 60 10